FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Wilhelm Gerlach und Johann ...

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
John, Christoph Samuel
Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.01.1776-28.12.1776

30. Juli 1776

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head Office Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162522

Visual Library

Zeugnis ab wie ein Lügen-Springer sey. Er sagte
Mein Sinn stehet 2. Cor. 1, 2. denn dieses war
gleichlich auch den Zeugnis den das Hamulichen
Wort mit sich bringet. In Melanadam lwaten
einer das Ramazanam; sein Zeugnis wie lehrete die
Anschiten von Jamez nach Christo. Er hatte viel
Zuhörer. Der Landprediger las ihnen
etwas aus einem Tractätlein und aus
der Apostel Geschichten vor. Die hörten alle
Aufmerksam zu, der fordert Ramazanam
lwaten sagte zu letzt. das ist Zeugnis; nuretz
ist Warheit In Tarrawa Kadtei liefs er
gleichfalls den Heiden aus dem Teufelein
zu indem das Heiden ihm etwas vorlu-
gen. einer sagte: wer kan so leben, der
Landprediger verwinderte. Aus unserm
eigenen Kräften vermögen wir es nicht
ihr müsset Gott um Kraft anrufen. Einer
Christen Weiber hier aus Zeugnis.
wurden er in Illi Kadtei und in Madewi-
patnam mit Heiden und Mukamedanern
H. Bot. reisete er Sirumagala Kadtei und
blieb daselbst um die dasigen zu bedienen.

x die sich hier Patnu Pfarrer Wesiliakha (sat in Kirchen) (sein Weib, einer der Illar lui) (Gastellte ruiut,

ja zum Theil in Verlesung der heiligen Schrift
zu bewegen. Er hatte mit einem Römischen
viel zu disputiren über die zwischen uns und
ihnen streitige Articuln. Ein Heide wollte
sich von ihm Wahrsagen lassen. Er verwiesen
hat ihn auf Gottes Wahrsagen. Wer
an Jesum glaubet, der wird selig. Den 7ten
Sonntag. hielte er in Otramalai und Tarawa
kurichchi vor Christen Ansprachen an sie.
An dem letzten Ort ist Brinkebal
welches der selige H. Walther vor die Judain
angenommen und ein Art Gedeiches dam
gemacht, sich hüten sich anzu bauen.
Zu Kardidenpattu hat er 13 Tage in der
Mission Geschäfte vor sich und lassen oft zu
rüsten Dewaraja Dewen bei welchem die
Landprediger zu des Catechetem Josua Zeit
zu Logiren pflegten, ein Fest, und Ge-
sprächen und als einen harten Heiden Leuten
Lehren, der er hat aus deutlich gesagt:
Es ist ja Sünde den Weg zu verlassen, den
Die Väter gegangen. Er hat ihm übrigens
den Ruf zum Reiche Gottes vorhaben zu legen

gehenst. In Bellakudi fuhren wir ein verlorne
Stadt, und es aber nicht: verkündigte daher
den irrenden Christen in Heidenthum den Weg
zum Leben. In Mannarkowil verkündigten
wir so wohl auf dem Markt als an andern
Orten das Heil Gottes in Christo. In Kutta-
nallur fielt wir 8 Tagen aus, um auf an-
Christen da seyn Werk arbeiten zu kön-
nen, weil sie wegen fuld Arbeit des
Tages wenig abkommen können. Fern-
den auf ein mit einem Pater, der ein
Muhamedaner und bekanntem wolte
das Sanabi von Gott wer vor Ein
worden und das wegen ein gantzab-
geschmackten Urtheil fühlte.
Den 7te fieten es schwer über einen Fluß
zu kommen, der hochangelaufen; sie
mußten einige Stunden vor demselben
warten bis einige Anstalten gemacht
wurden, daß sie mit einiger Gefahr
sich ihn passiren konnten. In Wellikudi.
Fragten den Landsverdiger einige Heiden

die vor einem Jahr sagen: kommt das Wasser
an allen Orten häufig. Er: das kommt ja, aber
fragt sich auch nach dem Herrn, der das Wasser
kommen heißt? Lang ein vom 2 vom Laden
kommen unseren Zu sammen denn Lots
er aus einem Luftlein vor, wollte sich ihnen
des Nachts bleib er weil es zu unten ist in
Kamelgebirgen & & traufelten es da er aus
ging und weil der Regen zu nahe mußten er
in Serandaur in ein Rohr Haus ein bauen
allein er einigen Heiden zur Kenntniß
Gottes und Verehrung Ihsu Christi anwies.
In Tiruwalur kamen er 100 Stück Mönche die
d. gradn Ochsen die an den Hörnern mit Mes-
sing beschlagen waren mit sich führten und
Lettaten. Diesen und andern Heiden er-
klärte er die 10 Gebote. Ein Bramane
behauptete die Mutmürtigel wären
eine Mittel Gewesen. Einer sagte wie
kan man Gott erkennen, wenn man
sich nicht ein Bild von ihm macht oder
eine Gestalt von ihm vorstellt. Zu Tadiac
Kowangalam wurden zwei Mahamedaner

zu ernsten Ermahnungen anzuweisen. Es
in Kishwalur wurden viele Heiden auf
dem Markt von dem Geräusche ihres Un-
zuges belehrt. Desgleichen geschah auch in
Porruwadsherie und Manschel Kollai bei
Nagapatnam. Am 10t. verfuhr er in Daur und
in Tirumaleirajenpattanam an unseren
Orten mit Heiden, hier gesellte sich der
Gehülfe Matthaeus zu ihm; denn er be-
stellt hatte um womöglich mit ihm nach
Kottumäwadi zu gehen. Am 11t. gingen
sie aus, nur dass in einem ziemlichen Haufen Heiden die
Wahrheiten der Christlichen Religion
durch vorlesen eines Buchleins und Vor-
singen einiger Verse, bei zu bringen
gesucht. Einer sagte zuletzt auf die
Worte des Königs Agrippa: Es fehlt
sehr wenig daß Du nicht zu mir kommen
sollte. Ein Lamm endlich zu dem Fluß
Mudikondan genannt in welchem fast
jährlich einige Leute zu ertrinken
pflegen. Es war sehr angewachsen. Weil
aber ein Kappam daselbst fuhr, so und

von Gewürm Gefäßen auf welche Seil und
Wirbel zu sammen gebunden waren so zu
gen sie sich aus, legten alle ihre Habseligkei-
ten aber darauf und fuhren mit einem
von den Gefäßen an und die Mau-
er aber kunnte genugsam Erfahrung hatte
nehmen über sich, wie aus Land zu setzen.
Es wies lang aber, denn einer der Gefahr.
den des Landfrendigers war zu un-
benehm war er faste also das einen
Gefäßen Wasser Seyl an und so zipfelte
Gefahlen um, alles was aber aufgelegt
war ging in den fluß und die jeder sahe sich
in der äußersten Lebens Gefahr. Alwi-
gnus faßt doch Gall gnädiglich daß sie alle
zum Theil durch schwimmen aus Land
kamen und welches das saurerbarste
war alle des Landfrendigers Habse-
ligkeiten kamen aber an dem orte, wo
er das Ufer verriehte, auf zu ihm zu ge
schwommen: so daß er aber aus Ufer
gestanden voller Verwunderung und
Lob Gottes ausrief. Nun hatte er

auch an mir erfüllet wird Jesaia 43. V. 12.
zu erfinden hat: so du durch Wasser gehst
will ich bey dir seyn daß du in Ströme
nicht sollest ersäufet werden. Alle Heiden haben
sich über diese Verwandlung verwundert
die sie in dem nächsten Dorf davon gehört
haben. Er ging also nach Kactumawadi
und blieb 2 Tage daselbst da er die Christen
besorgte und auch an den Heiden Arbeitete.
Denn von denselben kamen und hörten seine
Vortrag an und zeigten die Wahr-
heiten als er den 3ten wieder abreisen
wollte wurden sie ihm beschwerlich daß er
mit mehreren zu ihnen sich denselben
plus wieder passiren könnte. Zu Pet
Hatscheri und in Kondagei wurden zu
Heiden und Mahamedanern gewendet:
der gleichen auch wieder in Trima
leirajen-padtanam und in Kareikal
und Kodutscheri. von hier ging er
nach Wahitscherkudi. wo er abermal
2 Tage sich aufhielt um der Christen
willen. Man da kam er über Cuwan.

nach Sanerapadi, bis er den 15ten Abends durch Göttliche Güte gesundet wieder bei den Seinigen ankam. Gelobet sey der Name des Herrn der ihn bewahret und ihm zur Verkündigung seines Wortes gesundet hat. Er wolle ihnen bleibende Dienste daran legen zu seinem Preise.

Kornka Christen.

D. 19 Jul. ward nimmt sehr krank begraben Christen in Sengidenkarei vorgefallen was Herrn aus seinem Canzel wegen gesagt: wenn nicht über mich, sondern über 2 Luc. 23. auferwecket eigne Lebendigen Kinder mir Worten Erklärung zu geschehen. auf der Heriarischen Inden kam man mit den Leuter unseres Dorfs daselbst ins Gespräch dem man etliche Büchlein gab.

D. 23. Jul. ward ein sehr krank andrer Landsmann Ambros. benebst. Er beklagte daß er wein wenig Geld mitgenommen zu müssen. Man sagte ihm etwas aus dem 115 Psalm so auch heute in Bogatz. K:-Psalz-Buch stehet und bestätigte mitihm.

D. 24 Jul. heute ward der Lazer-Ambrosius nidergeworfen. einer über wenigmaden Schwachheit bey einem kurtzem Leben, da er sich etwas wohl hatte